

Postkarten

Gesamtverzeichnis

Menschen und Orte

Bunte Vielfalt

www.edition-abfischer.de

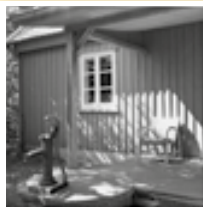


Vielleicht bin ich von Mutter Nature ausdrücklich als »Gefäß für Worte« angelegt, in dem es schändlich probiert & richtet & konzentriert

Arno Schmidt

MO. 1 Arno Schmidts Arbeitsplatz in Bargfeld

Vielleicht bin ich von Mutter Natur ausdrücklich als 1 Gefäß für Worte angelegt, in dem es schändlich probiert & rührt & komm = biniert?
Arno Schmidt

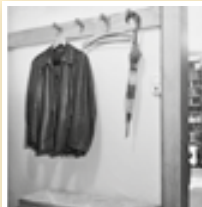


Der Künstler hat nur die Wahl, ob er als Mensch existieren will oder als Werk; im zweiten Fall besetzt man sich den defekten Rest besser nicht ...

Arno Schmidt

MO. 2 Arno Schmidts Veranda in Bargfeld

Der Künstler hat nur die Wahl, ob er als Mensch existieren will oder als Werk; im zweiten Fall besetzt man sich den defekten Rest besser nicht ...
Arno Schmidt



...die Welt der Kunst & Fantasie ist die wahre, the rest is a nightmare.

Arno Schmidt

MO. 3 Arno Schmidts grüne Lederjacke in Bargfeld

... die Welt der Kunst & Fantasie ist die wahre, the rest is a nightmare.
Arno Schmidt

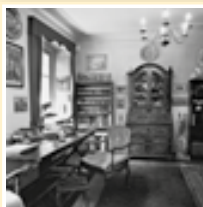


Das Verlässliche sind Naturschönheiten. Dann Bücher, dann Braten mit Sauerkraut. Alles andere unachtsam und gaudig.

Arno Schmidt

MO. 4 Arno Schmidts Küche in Bargfeld

Das Verlässliche sind Naturschönheiten. Dann Bücher, dann Braten mit Sauerkraut. Alles andere wechselt und gaukelt
Arno Schmidt

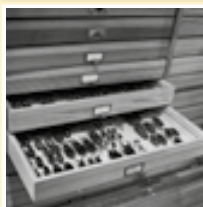


Erfahrung und Leben sind ungenügend aufeinander abgestimmt. Wir müssen das Spielstück verlassen, wenn wir endlich die Regeln erkannt haben.

Ernst Jünger

MO. 5 Ernst Jüngers Arbeits- zimmer in Wilflingen

Erfahrung und Leben sind ungenügend aufeinander abgestimmt. Wir müssen den Spieltisch verlassen, wenn wir endlich die Regeln erkannt haben.
Ernst Jünger

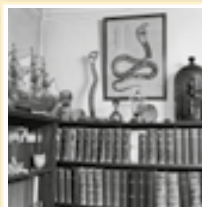


...ein Paradies ohne Käfer kann ich mir schwer vorstellen

Ernst Jünger

MO. 6 Ernst Jüngers Käfer- sammlung in Wilflingen

... ein Paradies ohne Käfer kann ich mir schwer vorstellen.
Ernst Jünger

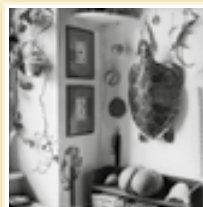


Der wesentlichen Teil meines Lebens habe ich als Leser verbracht. Damit meine ich nicht nur die Zeit, die ich den Büchern gewidmet habe, sondern vor allem deren Vorrang in meiner geistigen und physischen Existenz.

Ernst Jünger

MO. 7 Im Arbeitszimmer Ernst Jüngers in Wilflingen

Den wesentlichen Teil meines Lebens habe ich als Leser verbracht. Damit meine ich nicht nur die Zeit, die ich den Büchern gewidmet habe, sondern vor allem deren Vorrang in meiner geistigen und physischen Existenz.
Ernst Jünger

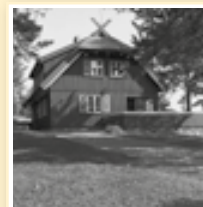


Die schaubare Natur wird zur Quelle meiner Imagination, mein Ferment. Solchen Augenblicken verdanke ich meine besten Werke.

Ernst Jünger

MO. 8 Ernst Jüngers natur- kundliche Sammlung in Wilflingen

Die schaubare Natur wird zur Quelle meiner Imagination, mein Ferment. Solchen Augenblicken verdanke ich meine besten Werke.
Ernst Jünger

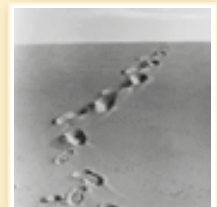


Man hatte von dort einen sehr schönen Blick auf das Haff ... Wir sagten: Hier müssten wir eigentlich ein Haus haben.

Katia Mann

MO. 9 Thomas Manns Sommerhaus in Nidden (Kurische Nehrung)

Man hatte von dort einen sehr schönen Blick auf das Haff ... Wir sagten: Hier müssten wir eigentlich ein Haus haben
Katia Mann

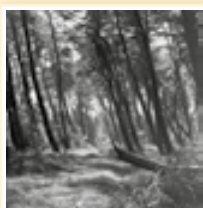


Alles ist woglos, nur Sand, Sand und Himmel. Immer wieder überkommt mich hier der Eindruck des Elementarischen ...

Thomas Mann

MO. 10 Die große Düne in Nidden (Kurische Nehrung)

Alles ist woglos, nur Sand, Sand und Himmel. Immer wieder überkommt mich hier der Eindruck des Elementarischen ...
Thomas Mann

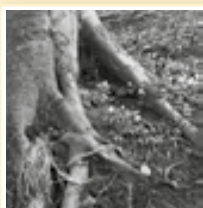


Man fährt im Wagen hinaus zum Elchwald. Es ist ein Wald von russischem Charakter, und man spürt auch hier die Nähe Osteuropas.

Thomas Mann

MO. 11 Der Nehrungswald in Nidden (Kurische Nehrung)

Man fährt im Wagen hinaus zum Elchwald. Es ist ein Wald von russischem Charakter, und man spürt auch hier die Nähe Osteuropas.
Thomas Mann

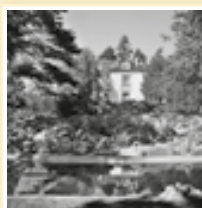


Bäume müssen von unten herauf gezeichnet werden, so wie sie wachsen, damit man ihnen ihre unsichtbaren Wurzeln glaubt.

Karl Hagemeister

MO. 12 An der Hagemeister- Buche in Lohme (Rügen)

Bäume müssen von unten herauf gezeichnet werden, so wie sie wachsen, damit man ihnen ihre unsichtbaren Wurzeln glaubt.
Karl Hagemeister

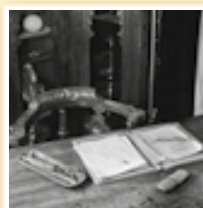


...und meine Villa im menschenleeren Raum, wogegen im Körper

Karl May

MO. 13 Karl Mays »Villa Shatterhand« in Radebeul

... und meine Villa ist menschenleert, wenigstens im Kopfe.
»Hobble Frank« in Karl Mays
»Schatz im Silbersee«

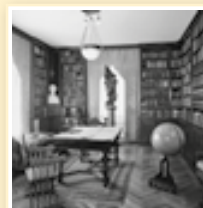


Ich hatte einsehen müssen, daß es für mich kein anderes Glück im Leben gab, als nur das, welches aus der Arbeit fließt.

Karl May

MO. 14 Karl Mays Schreibtisch in Radebeul

Ich hatte einsehen müssen, daß es für mich kein anderes Glück im Leben gab, als nur das, welches aus der Arbeit fließt.
Karl May

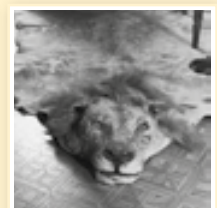


Zu ihrer Orientierung kurz folgendes: Alle meine bisherigen Bände sind nur Einleitung, nur Vorbereitung. Was ich eigentlich will, weiß außer mir kein Mensch ...

Karl May

MO. 15 Karl Mays Bibliothek in Radebeul

Zu ihrer Orientierung kurz folgendes: Alle meine bisherigen Bände sind nur Einleitung, nur Vorbereitung. Was ich eigentlich will, weiß außer mir kein Mensch ...
Karl May

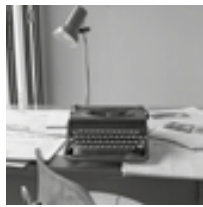


Goethe würde ganz anders sehen, denken und empfinden als ich. Das ist nun leider hier im Leben nicht mehr nachzuholen ...

Karl May

MO. 16 Löwenfell vor Karl Mays Schreibtisch in Radebeul

Goethe würde ganz anders sehen, denken und empfinden als ich. Das ist nun leider hier im Leben nicht mehr nachzuholen ...
Karl May



Es mehr die alte Schreibmaschine vor mir auf dem Tisch und warten.
Ich habe sie vor langen Jahren in einer Gebrauchtwarenhalle erworben.
Wolfgang Koeppen

MO. 17
Eine von Wolfgang Koeppens Schreibmaschinen
Es steht die alte Schreibmaschine vor mir auf dem Tisch und wartet. Ich habe sie vor langen Jahren in einer Gebrauchtwarenhalle erworben.
Wolfgang Koeppen



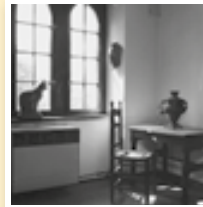
Mein Ziel ist die Zufriedenheit.
Wolfgang Koeppen

MO. 18
In Wolfgang Koeppens „Münchener Zimmer“ in Greifswald
Mein Ziel ist die Ziellosigkeit.
Wolfgang Koeppen



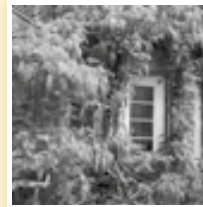
Lesen! Lesen, das ist die große Wort! Gelingen mag der Tag!/
sagt mein Nachbar, ein weiser, schöner Geist!
Georg Joachim Göschen

MO. 19
Die Brille des Verlegers Georg Joachim Göschen in Grimma
Lesen! Lesen, das ist das große Wort! Kaufen mag der Teufel, sagt mein Nachbar, ein reicher, schöner Geist!
Georg Joachim Göschen



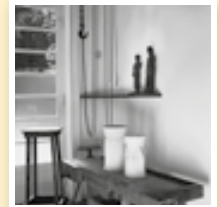
Ich bin und Christ, viel Heide, viel Buddhist, viel, viel sonst.
Nordisch, germanisch, heuschreckig...
Ernst Barlach

MO. 20
Erinnerungen an Ernst Barlach in Marga Böhmers Wohnung über der Gertrudenkapelle Güstrow
Ich bin viel Christ, viel Heide, viel Buddhist, viel, viel sonst. Nordisch, gespenstisch, hexen-süchtig ...
Ernst Barlach



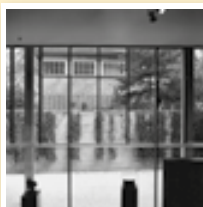
Im Traume fliege ich oft, und wenn auf meuterter Wiese, versenke dich über den Erdboden hin – wie man in flachem Wasser schwimmt – oder schräg gegen Bäume ansteigend.
Ernst Barlach

MO. 21
An Ernst Barlachs Atelierhaus in Güstrow
Im Traume fliege ich oft, und zwar auf zweierlei Weise, entweder dicht über den Erdboden hin – wie man in flachem Wasser schwimmt – oder schräg gegen Bäume ansteigend.
Ernst Barlach



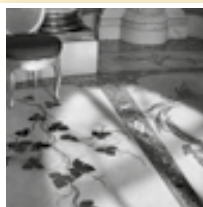
Zu jeder Kunst gehören zwei: einer, der sie macht, und einer, der sie braucht.
Ernst Barlach

MO. 22
Arbeitsplatz Ernst Barlachs im Güstrower Atelierhaus
Zu jeder Kunst gehören zwei: einer, der sie macht, und einer, der sie braucht.
Ernst Barlach



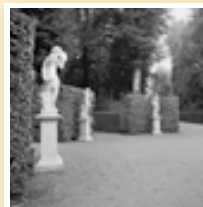
Kannst du die Sache allergrößter Menschlichkeit, eine Probe auf den Feingehalt von Geist und Seele ...
Ernst Barlach

MO. 23
Barlach Museum Güstrow, Blick zum Atelierhaus
Kunst ist die Sache allergrößter Menschlichkeit, eine Probe auf den Feingehalt von Geist und Seele ...
Ernst Barlach



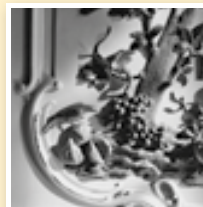
Wirden Sie denn niemals aufhören, Sie und Ihre Amtsbrüder, die Könige, diese Erde zu verwüsten, die Sie, sagen Sie so gerne glücklich machen wollen?
Voltaire an Friedrich II.

MO. 24
Im Marmorsaal von Sanssouci
Werden Sie denn niemals aufhören, Sie und ihre Amtsbrüder, die Könige, diese Erde zu verwüsten, die Sie, sagen Sie, so gerne glücklich machen wollen?
Voltaire an Friedrich II.



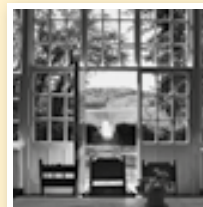
...und man wird sehen, daß Ihre Werke es zwar verdienen, daß man Ihnen zu Ehren Statuen aufstellt, Ihr Verhalten es jedoch verdient, daß man Sie in Ketten legt.
Friedrich II. an Voltaire

MO. 25
Im Park von Sanssouci ... und man wird sehen, daß Ihre Werke es zwar verdienen, daß man Ihnen zu Ehren Statuen aufstellt, Ihr Verhalten es jedoch verdient, daß man Sie in Ketten legt.
Friedrich II. an Voltaire



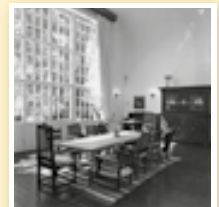
Mit einem Wort, ich bin bereit; und so Sie mich zu lieben geruhen, lasse ich hier alles hinter mir und breche auf: ... um zu ihren Füßen mein Dasein zu verbringen.
Voltaire an Friedrich II.

MO. 26
Im Voltairezimmer von Sanssouci
Mit einem Wort, ich bin bereit; und so Sie mich zu lieben geruhen, lasse ich hier alles hinter mir und breche auf: ... um zu ihren Füßen mein Dasein zu verbringen.
Voltaire an Friedrich II.



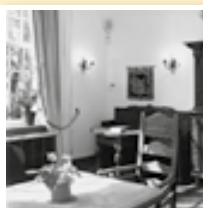
Prinzipien erhalten sich am Leben durch ihre Verletzung.
Bertolt Brecht

MO. 27
Blick aus der ‚Eisernen Villa‘ in Buckow auf den Schermützelsee
Prinzipien erhalten sich am Leben durch ihre Verletzung.
Bertolt Brecht



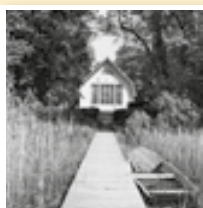
Wir waren nicht das, was sie wollten, aber sie wollten auch nicht verlieren, was sie mit uns hatten.
Helene Weigel

MO. 28
Der lange Holztisch in der ‚Eisernen Villa‘ in Buckow
Wir waren nicht das, was sie wollten, aber sie wollten auch nicht verlieren, was sie mit uns hatten.
Helene Weigel



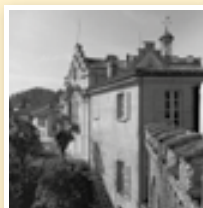
Es ist wirklich ratsam, in Häusern mit Möbeln zu wohnen, die zumindest 120 Jahre alt sind, also in jüdischer kapitalistischer Umgebung bei man eine spätere sozialistische haben wird.
Bertolt Brecht

MO. 29
Helene Weigels Platz in der ‚Eisernen Villa‘ in Buckow
Es ist wirklich ratsam, in Häusern mit Möbeln zu wohnen, die zumindest 120 Jahre alt sind, also in früherer kapitalistischer Umgebung bis man eine spätere sozialistische haben wird.
Bertolt Brecht



Kochen, Pilze suchen, Schwimmen, Patienten legen, Kreuzworträtsel, Kriminalromane – ich hab‘ doch alles in Hülle und Fülle!
Helene Weigel

MO. 30
Die ‚Eisernen Villa‘ in Buckow vom Seeufer aus
Kochen, Pilze suchen, Schwimmen, Patienten legen, Kreuzworträtsel, Kriminalromane – ich hab‘ doch alles in Hülle und Fülle!
Helene Weigel



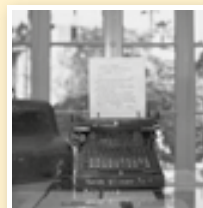
Dieser Balkon ist mein bester Besitz. Seinetwegen habe ich mich vor manchen Jahren entschlossen, mich hier niederzulassen, ...
Hermann Hesse

MO. 31
„Klingsors Balkon“ an der Casa Camuzzi, Montagnola
Dieser Balkon ist mein bester Besitz. Seinetwegen habe ich mich vor manchen Jahren entschlossen, mich hier niederzulassen, ...
Hermann Hesse



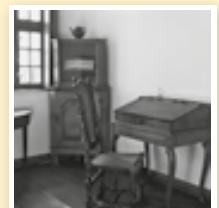
Und rundum längs der Hänge die üppigen Gefilde des Tessin, schwellend von Früchten: von hohen Weinstöcken, Feigenbäumen, den Bäumen des Landes Kanaan.
Hermann Hesse

MO. 32
Hermann Hesses Casa Rossa in Montagnola
Es saust der Stock, es schwirrt die Rute – Du darfst nicht zeigen, was du bist – Wie schad, o Mensch, dass dir das Gute – Im Grunde so zuwider ist.
Wilhelm Busch



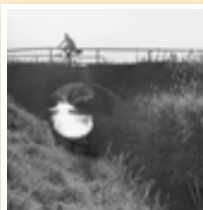
Ich glaube an Gesetze des Menschentums, die tausend-jährig sind, und ich glaube, daß sie den ganzen Trubel unserer Zeit überdauern werden.
Hermann Hesse

MO. 33
Hermann Hesses Schreibmaschine in Montagnola
Ich glaube an Gesetze des Menschentums, die tausend-jährig sind, und ich glaube, daß sie den ganzen Trubel unserer Zeit überdauern werden.
Hermann Hesse



Es saust der Stock, es schwirrt die Rute – Du darfst nicht zeigen, was du bist – Wie schad, o Mensch, dass dir das Gute – Im Grunde so zuwider ist.
Wilhelm Busch

MO. 34
In Wilhelm Buschs Geburtshaus in Wiedensahl
Es saust der Stock, es schwirrt die Rute – Du darfst nicht zeigen, was du bist – Wie schad, o Mensch, dass dir das Gute – Im Grunde so zuwider ist.
Wilhelm Busch



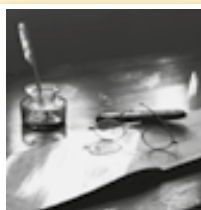
Siehst du ein Ausdrucks element Behaglichkeit. Der Franzel können Offen freut sich der Wärme um so mehr, wenn er sieht, wie sich draußen der Himmel in der rötlichen Hände pusht.

Wilhelm Busch

MO. 35 Brücke in Wilhelm Buschs Heimat um Wiedensahl

Lachen ist ein Ausdruck relativer Behaglichkeit. Der Franzel hinterm Ofen freut sich der Wärme um so mehr; wenn er sieht, wie sich draußen der Hansel in die rötlichen Hände pustet.

Wilhelm Busch



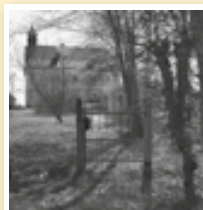
Unser Dasein besteht aus Wünschen. Wollen ist Wünschen. Wünschen setzt Mangel voraus. Mangel ist Schmerz. Wir leiden Schmerzen, weil wir so sind.

Wilhelm Busch

MO. 36 Gegenstände aus Wilhelm Buschs Besitz

Unser Dasein besteht aus Wünschen. Wollen ist Wünschen. Wünschen setzt Mangel voraus. Mangel ist Schmerz. Wir leiden Schmerzen, weil wir so sind.

Wilhelm Busch



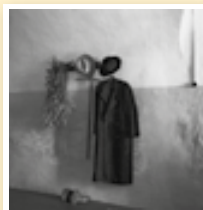
Ja, könnt' ich den alten Kasten womöglich einen Wunderlampe wie Aladins Geist nach dem Süden schaffen!!

Alfred Kubin

MO. 37 Alfred Kubins Landsitz Zwickledt

Ja, könnt' ich den alten Kasten vermittelt einer Wunderlampe wie Aladins Geist nach dem Süden schaffen!!

Alfred Kubin



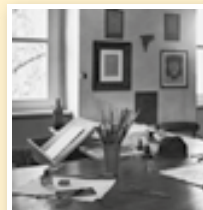
Es reicht eine Art von Starnacht um mit den Jahren, und eine sonderbare Ruhe über die ich nicht gerade unzufrieden bin – Ich habe mir Einbildungskraft und Gefühl gerade genug noch bewahrt um die Welt merkwürdig zu finden...

Alfred Kubin

MO. 38 Alfred Kubins Hut und Mantel in Zwickledt

Es tritt eine Art von Starnacht ein mit den Jahren, und eine sonderbare Ruhe über die ich nicht gerade unzufrieden bin – Ich habe mir Einbildungskraft und Gefühl gerade genug noch bewahrt um die Welt merkwürdig zu finden...

Alfred Kubin



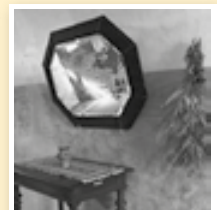
...ich bin weder Philosoph noch Schriftsteller, sondern so recht mit Fleiß und Leidenschaft Künstler. Bei Papier, Stiften und Tusche verbringe ich meine besten Stunden.

Alfred Kubin

MO. 39 Alfred Kubins Arbeitsplatz in Zwickledt

...ich bin weder Philosoph noch Schriftsteller, sondern so recht mit Fleiß und Leidenschaft Künstler. Bei Papier, Stiften und Tusche verbringe ich meine besten Stunden.

Alfred Kubin



Auf dem Grunde der Dinge ist alles Phantasia.

Alfred Kubin

MO. 40 Spiegel in Alfred Kubins Landsitz Zwickledt

Auf dem Grunde der Dinge ist alles Phantasia.

Alfred Kubin



Es ist jenseitig nur noch möglich innerlich zu schweben, denn für real kann ich das nicht mehr nehmen, was da alles geschieht...

Alfred Kubin

MO. 41 Im Keller von Alfred Kubins Landsitz Zwickledt

Es ist jetzt nur noch möglich innerlich zu schweben, denn für real kann ich das nicht mehr nehmen, was da alles geschieht...

Alfred Kubin



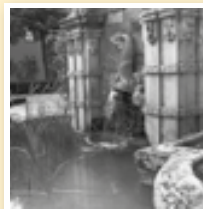
Im ganzen Lande habe ich kein Gut finden können, das in allen wesentlichen Stücken so ganz für mich getaugt hätte wie Oßmannstätt.

Christoph Martin Wieland

MO. 42 Wielands Landgut Oßmannstett

Im ganzen Lande habe ich kein Gut finden können, das in allen wesentlichen Stücken so ganz für mich getaugt hätte wie Oßmannstätt.

Christoph Martin Wieland



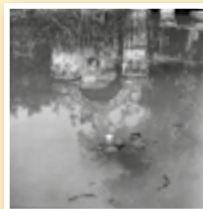
Ich hätte dies Gut wol eigentlich wol kaufen sollen. [...] Ich hatte vor 40 Jahren den poetischen Landjunker belacht. Nun ward ich's selbst.

Christoph Martin Wieland

MO. 43 Brunnenhaus auf Wielands Landgut Oßmannstett

Ich hätte dies Gut wol eigentlich wol kaufen sollen. [...] Ich hatte vor 40 Jahren den poetischen Landjunker belacht. Nun ward ich's selbst.

Christoph Martin Wieland



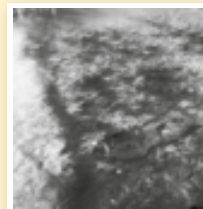
Ich hoffe im Schooß der Natur und der Ruhe, mit den Meinigen und den Musen, die ihren alten Priester nie ganz verlassen werden, den Rest meiner Tage so glücklich zu verleben, als meine Freunde mir nur wünschen können.

Christoph Martin Wieland

MO. 44 Brunnenteich auf Wielands Landgut Oßmannstett

Ich hoffe im Schooß der Natur und der Ruhe, mit den Meinigen und den Musen, die ihren alten Priester nie ganz verlassen werden, den Rest meiner Tage so glücklich zu verleben, als meine Freunde mir nur wünschen können.

Christoph Martin Wieland



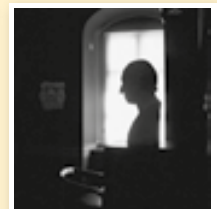
Ich bin wie einer, der sich im Schiffbruch zu retten sucht; ich strenge im Kampf mit den Wogen all meine Kräfte an; aber sie ermatten nach u. nach und ich werde zuletzt doch noch untersinken.

Christoph Martin Wieland

MO. 45 An der Ilm bei Wielands Grab

Ich bin wie einer, der sich im Schiffbruch zu retten sucht; ich strenge im Kampf mit den Wogen all meine Kräfte an; aber sie ermatten nach u. nach und ich werde zuletzt doch noch untersinken.

Christoph Martin Wieland



Ich musste mehr schreiben, als gut war, blos um den Ausfall meiner Einnahme zu decken. Nun habe ich dies alles abgestreift und kann von nun an ruhig leben.

Christoph Martin Wieland

MO. 46 Wielandbüste von Ludwig Klauer in Oßmannstett

Ich musste mehr schreiben, als gut war, blos um den Ausfall meiner Einnahme zu decken. Nun habe ich dies alles abgestreift und kann von nun an ruhig leben.

Christoph Martin Wieland



Und das Haus soll eines Tages, als Litteraturhaus, der „Gesellschaft zurückgegeben werden“, wie man es ausdrücken könnte. Das fröhliche Treiben soll sich fortsetzen, auch wenn ich nicht mehr Regie führe.

Walter Kempowski

MO. 47 Haus Kreinhoop in Nartum

Und das Haus soll eines Tages, als Litteraturhaus, der „Gesellschaft zurückgegeben werden“, wie man es ausdrücken könnte. Das fröhliche Treiben soll sich fortsetzen, auch wenn ich nicht mehr Regie führe.

Walter Kempowski



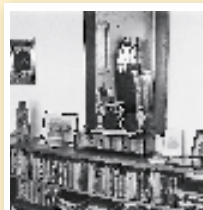
Der Büchergang war zweieinzwanzig Meter lang, Storchisch maß ihn immer wieder aus, er freut sich, daß in der Architekturzeitschrift gestanden hatte: „Minutenlang geht man hier an Büchern vorüber“.

Aus Walter Kempowski, „Hundstage“

MO. 48 Walter Kempowskis Büchergang in Nartum

Der Büchergang war zweieinzwanzig Meter lang, Storchisch maß ihn immer wieder aus, er freut sich, daß in der Architekturzeitschrift gestanden hatte: „Minutenlang geht man hier an Büchern vorüber“.

Aus: Walter Kempowski, „Hundstage“



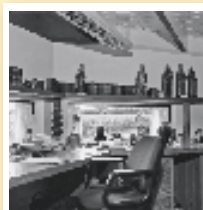
Seit langem bin ich wie besessen von der Aufgabe zu retten, was zu retten ist, ich habe nie etwas liegenlassen können, ich habe aufgesammelt, was zu bekommen war, und ich habe alles gesichtet und geordnet.

Walter Kempowski

MO. 49 Walter Kempowskis „Omastube“ in Nartum

Seit langem bin ich wie besessen von der Aufgabe zu retten, was zu retten ist, ich habe nie etwas liegenlassen können, ich habe aufgesammelt, was zu bekommen war, und ich habe alles gesichtet und geordnet.

Walter Kempowski



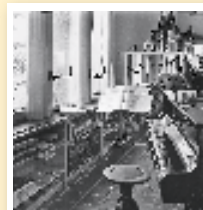
Die Wahrheit ist, dass ich nicht weiß, wie man das macht. Nichtstun. Es ärgert mich, wenn man mich einen Workaholic nennt.

Walter Kempowski

MO. 50 Walter Kempowskis Schreibtisch in Nartum

Die Wahrheit ist, dass ich nicht weiß, wie man das macht. Nichtstun. Es ärgert mich, wenn man mich einen Workaholic nennt.

Walter Kempowski



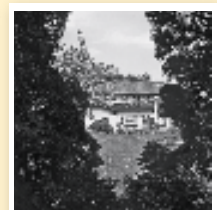
Wenn ich mal tot bin, können sie hier eine Tanzschule einrichten.

Walter Kempowski

MO. 51 Walter Kempowskis Flügel in Nartum

Wenn ich mal tot bin, können sie hier eine Tanzschule einrichten.

Walter Kempowski



Das Haus, von dem ich träume, liegt in Österreich, etwa zehn Meilen von Salzburg entfernt, mitten in einem Hügelland. Heute noch glaube ich, dass es das schönste Haus der Welt ist. Als ich es verlassen musste, hatte es mir fast dreizehn Jahre gehört.

Carl Zuckmayer

MO. 52 Carl Zuckmayers Wiesmühl in Henndorf

Das Haus, von dem ich träume, liegt in Österreich, etwa zehn Meilen von Salzburg entfernt, mitten in einem Hügelland. Heute noch glaube ich, dass es das schönste Haus der Welt ist. Als ich es verlassen musste, hatte es mir fast dreizehn Jahre gehört.

Carl Zuckmayer



Das Haus hatte einen betörenden Geruch, den alle wirklich guten Häuser haben, nach altem Holz und Holzfeuer und Lederschuh, von denen der frische Schnee schmilzt, und nach Äpfeln und warmem Brot.
Carl Zuckmayer (nach Dorothy Thompson)

MO. 53 Carl Zuckmayers Kachelofen in Henndorf

Das Haus hatte einen betörenden Geruch, den alle wirklich guten Häuser haben, nach altem Holz und Holzfeuer und Lederschuh, von denen der frische Schnee schmilzt, und nach Äpfeln und warmem Brot.
Carl Zuckmayer



Allen aber, den hellen oder trüben, den lauten oder stillen Gewässern, ist – außer der Lieblichkeit und der Erquickung – ein Geheimnis eigen, ein Hauch von dämonisch-nymphischer Anziehungskraft, die der erotischen wesentlich verwandt ist.
Carl Zuckmayer

MO. 54 Der Mühlenbach an Zuckmayers Wiesmühl

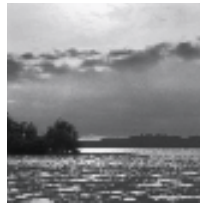
Allen aber, den hellen oder trüben, den lauten oder stillen Gewässern, ist – außer der Lieblichkeit und der Erquickung – ein Geheimnis eigen, ein Hauch von dämonisch-nymphischer Anziehungskraft, die der erotischen wesentlich verwandt ist.
Carl Zuckmayer



Die Fahrt ins Exil ist „The journey of no return“. Wer sie antreten und von der Heimkehr träumt, ist verloren. Er mag wiederkehren – aber der Ort, den er dann findet, ist nicht mehr der gleiche, den er verlassen hat, und er selbst ist nicht mehr der gleiche, der fortgegangen ist.
Carl Zuckmayer

MO. 55 Carl Zuckmayers Badehaus Die Fahrt ins Exil ist „The

journey of no return“. Wer sie antreten und von der Heimkehr träumt, ist verloren. Er mag wiederkehren – aber der Ort, den er dann findet, ist nicht mehr der gleiche, den er verlassen hat, und er selbst ist nicht mehr der gleiche, der fortgegangen ist.
Carl Zuckmayer



Acht des Himmels flache Schale / Lasse auf der Erde stehen, / Und so ballt sich kolossale – Kolossale! – Wolkenfäuste ringsumher.
Carl Zuckmayer

MO. 56 Der Wallersee bei Henndorf

Acht des Himmels flache Schale
Lastet auf der Erde schwer,
Und es ballt sich kolossale
– Kolossale! – Wolkenfäuste
ringsumher.
Carl Zuckmayer



Künstler sein heißt Mensch sein und Mensch sein heißt, gut und schlechte Seiten haben.
Otto Dix

MO. 57 Otto Dix' Atelierfenster in Hemmenhofen

Künstler sein heißt Mensch sein
und Mensch sein heißt, gut
und schlechte Seiten haben.
Otto Dix



Ein schönes Paradies. Zum Kotzen schön [...], ich müsste in der Großstadt sein. Ich stehe vor der Landschaft wie eine Kuh.
Otto Dix

MO. 58 Am Untersee in Hemmenhofen

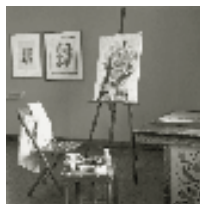
Ein schönes Paradies.
Zum Kotzen schön [...]
ich müsste in der Großstadt
sein. Ich stehe vor der
Landschaft wie eine Kuh.
Otto Dix



Ich war ja gar nicht so aus auf die Darstellung des Hässlichen. Alles, was ich gesehen habe, war schön.
Otto Dix

MO. 59 Im Atelier von Otto Dix in Hemmenhofen

Ich war ja gar nicht so aus auf die Darstellung des Hässlichen. Alles, was ich gesehen habe, war schön.
Otto Dix



Ich bin gegen die Gegenstände, die mit dem Besen malen, mit der Armbrust die Leinwand beschließen und farbige Saucen herunterlaufen lassen. (...) Die Erfindung bleibt winzig und eignet sich sich höchstens für Tapeten und Damenröcke
Otto Dix

MO. 60 Im Atelier von Otto Dix in Hemmenhofen

Ich bin gegen die Gegenstandslosen, die mit dem Besen malen, mit der Armbrust die Leinwand beschließen und farbige Saucen herunterlaufen lassen. (...) Die Erfindung bleibt winzig und eignet sich sich höchstens für Tapeten und Damenröcke
Otto Dix



Der herrliche Duft der Ölfarben und Lacke, vermischt mit dem Duft des Tabakrauchs aus der Pfeife des Veters, dazu die schönen Farben auf der Palette, weckten schon als kleiner Junge in mir den Wunsch, Maler zu werden.
Otto Dix

MO. 61 Malutensilien von Otto Dix in Hemmenhofen

Der herrliche Duft der Ölfarben und Lacke, vermischt mit dem Duft des Tabakrauchs aus der Pfeife des Veters, dazu die schönen Farben auf der Palette, weckten schon als kleiner Junge in mir den Wunsch, Maler zu werden.
Otto Dix



Mir ist's diese Woche in der Stadt wieder so wunderbar gegangen, ich habe mich gegen herumgeflüht. Sie war halb wie ich, sie hätte abmarschiert und war um halb zehn hier...
Goethe an Charlotte von Stein

MO. 62 Schloss Kochberg, Goethe bei Frau v. Stein

Mir ist's diese Woche in der Stadt wieder so wunderbar gegangen, ich habe mich gestern herausgeflüht, bin um halb sechs zu Fuß von Weimar abmarschiert und war um halb zehn hier...
Goethe an Frau von Stein



Oh hätte meine Schwester einen Bruder irgend wie ich an Dir eine Schwester habe!
Goethe an Charlotte von Stein

MO. 63 Schloss Kochberg Am Badeteich

Oh hätte meine Schwester einen Bruder irgend wie ich an Dir eine Schwester habe!
Goethe an Frau von Stein



Weil ich doch nun einmal die Schwachheit für die Weiber haben muß, will ich sie lieber für Sie haben als für eine Andere.
Goethe an Frau von Stein

MO. 64 Schloss Kochberg Frau v. Steins Schreibtisch

Weil ich doch nun einmal die Schwachheit für die Weiber haben muß, will ich sie lieber für Sie haben als für eine Andere.
Goethe an Frau von Stein



Sag, was soll das Schicksal uns bringen? Sag, was best ist uns zu sein genau? Ach, du warst in abgelebten Zeiten meiner Schwester oder meiner Frau
Goethe an Charlotte von Stein

MO. 65 Schloss Kochberg, Goethe bei Frau v. Stein

Sag, was soll das Schicksal uns bereiten?
Sag, was band es uns so rein genau?
Ach, du warst in abgelebten Zeiten
meine Schwester oder
meine Frau.
Goethe an Frau von Stein.



Heute früh hab ich im großen Garten gezeichnet am Platze, wo wir neulich still standen und Sie mir die schöne Gegend zeigten.
Goethe an Charlotte von Stein

MO. 66 Im Park von Schloss Kochberg

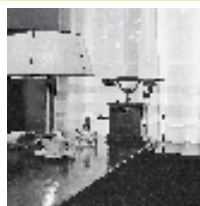
Heute früh hab ich im großen Garten gezeichnet am Platze, wo wir neulich still standen und Sie mir die schöne Gegend zeigten.
Goethe an Frau von Stein.



...ich schreibe, ich schreibe jede Stunde des Tages und des Nachts, ob ich nun an meinem Schreibtisch sitze oder umhergehe, ob ich Briefe beantworte oder hier mit Ihnen rede, alles wird mir zum Buch...
Hans Fallada

MO. 67 Hans Falladas Schreibmaschine in Carwitz

...ich schreibe, ich schreibe jede Stunde des Tages und des Nachts, ob ich nun an meinem Schreibtisch sitze oder umhergehe, ob ich Briefe beantworte oder hier mit Ihnen rede, alles wird mir zum Buch...
Hans Fallada



Wir sind vor dem Tagelöhler auf der Land ausgerissen bin und mich dabei eigentlich recht gut befinde, so möchte ich mich jetzt ganz schneckenhaft von allem, was in der Welt vorgeht, abschließen.
Hans Fallada

MO. 68 Hans Falladas Telefon in Carwitz

Wie ich vor dem Teufel Alkohol auf das Land ausgerissen bin und mich dabei eigentlich recht gut befinde, so möchte ich mich jetzt ganz schneckenhaft von allem, was in der Welt vorgeht, abschließen.
Hans Fallada



Es ist jetzt so wundervoll hier draussen, dass einem das Herz ordentlich aufgeht, jeder Gedanke an den Verkauf von Carwitz entschwindet: hier sind wir, hier bleiben wir. Und wir werden es auch schaffen!
Hans Fallada

MO. 69 Hans Falladas Haus in Carwitz

Es ist jetzt so wundervoll hier draussen, dass einem das Herz ordentlich aufgeht, jeder Gedanke an den Verkauf von Carwitz entschwindet: hier sind wir, hier bleiben wir. Und wir werden es auch schaffen!
Hans Fallada



Bei uns essen alle gemeinsam an einem Tisch, Eltern, Kinder, Hausfrauen, Monteur, Haus-schneiderinnen, Gäste. Alles trifft sich dreimal des Tages zu gemeinsamer Mahlzeit. Das bekommt allen gut, man spricht sich aus, man lernt den Menschen oft von einer ganz anderen Seite kennen.
Hans Fallada

MO. 70 Hans Falladas Küche in Carwitz

Bei uns essen alle gemeinsam an einem Tisch, Eltern, Kinder, Haustöchter, Monteur, Haus-schneiderinnen, Gäste. Alles trifft sich dreimal des Tages zu gemeinsamer Mahlzeit. Das bekommt allen gut, man spricht sich aus, man lernt den Menschen oft von einer ganz anderen Seite kennen.
Hans Fallada



Hans hat das Wasser raus von der Privats und Klarheit des Eises, unsere Seen sind wie Hochgebirgseen.

Hans Fallada

MO. 71 Hans Falladas Bootshaus in Carwitz

Heute noch hat das Wasser etwas von der Frische und Klarheit des Eises, unsere Seen sind wie Hochgebirgseen.
Hans Fallada



Es ist schon etwas Herrliches, wenn man aus einem kochfertigen, gemauerten Kuchentisch den Weg gemacht hat bis dahin, wo man das andere raus hat und frisch gehen kann.

Hans Fallada

MO. 72 Hans Falladas Küchen- fenster in Carwitz

Es ist schon etwas Herrliches, wenn man von einem kopfhängerischen, pessimistischen Eigenbrötler den Weg gemacht hat bis dahin, wo man den anderen etwas Mut und Freude geben kann.
Hans Fallada

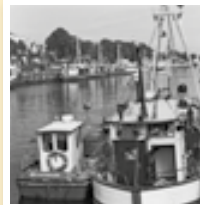


Ich habe mich niedergelassen in Warnemünde, einem deutschen Ägästrand und habe ein Fischerhaus gemietet...

Edvard Munch

MO. 73 Das Munchhaus in Warnemünde

Ich habe mich niedergelassen in Warnemünde, einem deutschen Ägästrand und habe ein Fischerhaus gemietet...
Edvard Munch

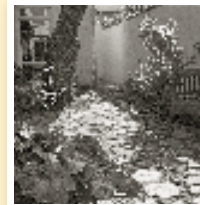


Meine Nerven sind aber viel besser – die Seeluft hat gut getan...

Edvard Munch

MO. 74 Am alten Strom in Warnemünde

Meine Nerven sind aber viel besser – die Seeluft hat gut getan...
Edvard Munch



Es geht mir viel besser, ich lebe seit dem Sommer von Haferschleim, Milch, Brot und Fisch [...]. Nun bin ich wie neugeboren.

Edvard Munch

MO. 75 Im Garten des Munch- hauses in Warnemünde

Es geht mir viel besser, ich lebe seit dem Sommer von Haferschleim, Milch, Brot und Fisch [...]. Nun bin ich wie neugeboren.
Edvard Munch



Ich baue um mich herum eine Mauer auf, damit ich ungestört malen kann.

Edvard Munch

MO. 76 Das Munchhaus in Warnemünde

Ich baue um mich herum eine Mauer auf, damit ich ungestört malen kann.
Edvard Munch



Ich fühle wie die volle Ruhe und frische Luft mein Gesundheit stützt – das kann niemand auf mich.

Edvard Munch

MO. 77 Der Birnbaum im Garten des Munchhauses

Ich fühle wie die volle Ruhe und frische Luft mein Gesundheit stützt – die Ideen stürmen auf mich.
Edvard Munch



Ich habe hier jetzt eine reizend kleine Wohnung – ich ganz regelmäßig und erlebe überhaupt keine Einsamkeit [...]

Edvard Munch

MO. 78 Die Veranda des Munchhauses

Ich habe jetzt hier eine reizend klein Wohnung – lebe ganz regelmässig und arbeite überhaupt wenn es mir einfällt [...]
Edvard Munch

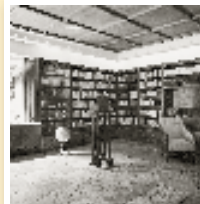


Wiese und Meer! Meer und Wiese und Wind! Wind, Sturm und ewig brandende, rauschende, donnernde Flut!

Gerhart Hauptmann

MO. 79 Am Strand von Kloster auf Hiddensee

Wiese und Meer! Meer und Wiese und Wind! Wind, Sturm und ewig brandende, rauschende, donnernde Flut!
Gerhart Hauptmann



Die Vergangenheit kapstelt sich ab... das Geistige steht nicht mehr im Vordergrund. Es ist in Gefahr zu verschwinden.

Gerhart Hauptmann

MO. 80 Gerhart Hauptmanns Arbeitszimmer

Die Vergangenheit kapstelt sich ab... das Geistige steht nicht mehr im Vordergrund. Es ist in Gefahr zu verschwinden.
Gerhart Hauptmann



Und so soll man vielleicht streben, immer mehr ins Leben hineinzuwachsen, an allem lebendig teilzunehmen, gute zeitliche Wirkungen erstreben in Tat und Wort, um das irdische, nicht das himmlische Leben zu bereichern.

Gerhart Hauptmann

MO. 81 Das Abendzimmer im Gerhart-Hauptmann-Haus

Und so soll man vielleicht streben, immer mehr ins Leben hineinzuwachsen, an allem lebendig teilzunehmen, gute zeitliche Wirkungen erstreben in Tat und Wort, um das irdische, nicht das himmlische Leben zu bereichern.
Gerhart Hauptmann



Ich müsste mindestens hundert Jahre alt werden, um nur einigermaßen das zu verarbeiten, was mein eigenes Leben mir an Stoff bietet, [...] an Geschehnissen, [...] vor allem an Menschen, die meinen Lebensweg kreuzten oder denselben eine Zeitlang begleiteten.

Gerhart Hauptmann

MO. 82 Gerhart Hauptmanns Schreibtisch

Ich müsste mindestens hundert Jahre alt werden, um nur einigermaßen das zu verarbeiten, was mein eigenes Leben mir an Stoff bietet, [...] an Geschehnissen, [...] vor allem an Menschen, die meinen Lebensweg kreuzten oder denselben eine Zeitlang begleiteten.
Gerhart Hauptmann



Mein Tagewerk besteht eigentlich nur darin, daß ich über das nachdenke, was ich im Traum gesehen und gedacht habe.

Gerhart Hauptmann

MO. 83 Gerhart Hauptmanns Schlafzimmer

Mein Tagewerk besteht eigentlich nur darin, daß ich über das nachdenke, was ich im Traum gesehen und gedacht habe.
Gerhart Hauptmann



Alte Liebe rostet nicht: Hiddensee hat sich mir, neu und jung, im hohen Alter geschenkt, und sein Zauber verjüngt mich jedesmal, wenn meine Sohle seinen geliebten Boden berührt.

Gerhart Hauptmann

MO. 84 Gerhart Hauptmanns Haus auf Hiddensee

Alte Liebe rostet nicht: Hiddensee hat sich mir, neu und jung, im hohen Alter geschenkt, und sein Zauber verjüngt mich jedesmal, wenn meine Sohle seinen geliebten Boden berührt.
Gerhart Hauptmann



Die Welt wird weder mit Gold noch durch Gewalttat erlöst, sondern allein durch Menschlichkeit, durch Menschenachtung, durch Humanität.

Gerhart Hauptmann

MO. 85 In Margarete Hauptmanns Schlafzimmer

Die Welt wird weder mit Gold noch durch Gewalttat erlöst, sondern allein durch Menschlichkeit, durch Menschenachtung, durch Humanität.
Gerhart Hauptmann



Der Sommer auf Hiddensee beginnt, wenn die Windflöte die Hauptmanns lockt, und er ist zu Ende, wenn sein Windstille sein ist.

Volksmund auf Hiddensee

MO. 86 Gerhart Hauptmanns Weinkeller auf Hiddensee

Der Sommer beginnt, wenn die Weinlieferung für Hauptmann kommt, und er ist zu Ende, wenn sein Weinkeller leer ist.
Volksmund auf Hiddensee



Denn wir schreiben ja nicht, um zu beschreiben, sondern um beschreibend zu verändern.

Anna Seghers

MO. 87 Anna Seghers' Bibliothek in Berlin Adlershof

Denn wir schreiben ja nicht, um zu beschreiben, sondern um beschreibend zu verändern.
Anna Seghers



Ich will durch die Bücher, die hier entstehen werden, verhindern helfen, dass die Fehler der Vergangenheit jemals wiederholt werden.

Anna Seghers

MO. 88 Anna Seghers' Reise- Schreibmaschine

Ich will durch die Bücher, die hier entstehen werden, verhindern helfen, dass die Fehler der Vergangenheit jemals wiederholt werden
Anna Seghers



Auf der Flucht wurde ich mit einer Welt zusammengebracht,
die ich erst später aus Büchern ganz begriff.

Anna Seghers

MO. 89 Anna Seghers' 'Tonfiguren' aus Russland

Auf der Flucht wurde ich mit einer Welt zusammengebracht,
die ich erst später aus Büchern ganz begriff.
Anna Seghers



Und habe ihr denn etwa keine Träume,
wilde und zarte, im
Schlaf zwischen zwei harten Tagen?

Anna Seghers

MO. 90 Anna Seghers' Küche in Berlin Adlershof

Und habt ihr denn etwa keine
Träume, wilde und zarte, im
Schlaf zwischen zwei harten
Tagen?
Anna Seghers



Mein einziges Bestreben als Musiker war und wird es sein, meinen Speer
in die unendlichen Räume der Zukunft zu schleudern [...] – der Rest ist
ohne Bedeutung!

Franz Liszt

MO. 91 Franz Liszts Wohnsitz in Weimar – die Hofgärtnerei

Mein einziges Bestreben als
Musiker war und wird es sein,
meinen Speer in die unend-
lichen Räume der Zukunft zu
schleudern [...] – der Rest ist
ohne Bedeutung!
Franz Liszt

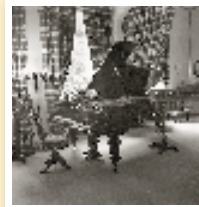


Nichts wurde vernachlässigt, um mir meine Wohnung angenehm und sogar
elegant auszustatten. [...] Tatsache ist, daß diese Wohnung einen angenehmen
Luxus ist, an den man in dieser guten Stadt Weimar kaum gewöhnt war.

Franz Liszt

MO. 92 Franz Liszts Arbeitsplatz in der Weimarer Hofgärtnerei

Nichts wurde vernachlässigt, um
mir meine Wohnung angenehm
und sogar elegant auszustatten.
[...] Tatsache ist, daß diese
Wohnung von „wagnerschem“
Luxus ist, an den man in dieser
guten Stadt Weimar kaum
gewöhnt war.
Franz Liszt



Mich hat eine große Idee – die Erneuerung der Musik durch ihre innige
Verbindung mit der Dichtkunst [...] – in Atem gehalten.

Franz Liszt

MO. 93 Franz Liszts Bechstein- Flügel in Weimar

Mich hat stets eine große Idee –
die Erneuerung der Musik durch
ihre innige Verbindung mit
der Dichtkunst [...] – in Atem
gehalten.
Franz Liszt



Vollkommen anwesend bin ich wirklich nur in Gedichten.

Peter Rühmkorf

MO. 94 Treppe zu Peter Rühmkorfs Arbeitszimmer

Vollkommen anwesend bin ich
wirklich nur in Gedichten.
Peter Rühmkorf



Um die Welt zu erkennen,
brauchst du eigentlich deinen
Fensterplatz gar nicht groß zu
verlassen.

Peter Rühmkorf

MO. 95 Blick aus Peter Rühmkorfs Arbeitszimmer

Um die Welt zu erkennen,
brauchst du eigentlich deinen
Fensterplatz gar nicht groß zu
verlassen.
Peter Rühmkorf

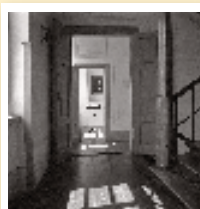


Eigentlich schade, wie viele Bücher wir einmal unaufgeschlagen
an der Grabeskante zurücklassen müssen. Mir das Paradies schon oft als
Lesehimmel ausgemalt: eine weltweite Zentralbibliothek
in der wir unsere irdischen Verhältnisse im Maßstab wieder
verrechnen können.

Peter Rühmkorf

MO. 96 Bei Peter Rühmkorfs Sommerhaus in Roseburg

Eigentlich schade, wie viele
Bücher wir einmal unaufge-
schlagen an der Grabeskante
zurücklassen müssen. Mir das
Paradies schon oft als Lese-
himmel ausgemalt: eine welt-
raumweite Zentralbibliothek
[...] Peter Rühmkorf



Da kann man Gott doppelt
danken, dass es ein Leben in
der Kunst giebt,...

Felix Mendelssohn Bartholdy

MO. 97 Entrée im Mendelssohn- Wohnhaus in Leipzig

Da kann man Gott doppelt
danken, dass es ein Leben in
der Kunst giebt,...

Felix Mendelssohn Bartholdy

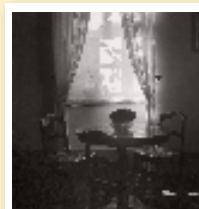


Ich denke immer, wenn ein ordentlicher Mensch sich dem Schreiben
und was er ordentlich umfaßt, das sei ein edler Beruf...

Felix Mendelssohn Bartholdy

MO. 98 Mendelssohn Bartholdys Arbeitszimmer in Leipzig

Ich denke immer, wenn ein
ordentlicher Mensch sich dem
Schreiben und was er ordentlich
umfaßt, das sei ein edler Beruf...
Felix Mendelssohn Bartholdy

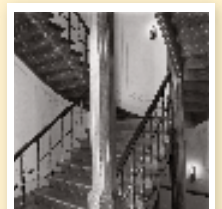


Aber es gibt kein Zuviel des
Empfindens, und was man so
nennt, ist immer eher ein
Zuwenig.

Felix Mendelssohn Bartholdy

MO. 99 Cécile Mendelssohns Kabinett in Leipzig

Aber es gibt kein Zuviel des
Empfindens, und was man so
nennt, ist immer eher ein
Zuwenig.
Felix Mendelssohn Bartholdy



Was ich am liebsten tun möchte,
dazu komme ich ganzen Tag
nicht; und was ich höchst
ungern tue, damit ist oft der
ganze Tag angefüllt.

Felix Mendelssohn Bartholdy

MO. 100 Treppenhaus im Mendels- sohn-Wohnhaus in Leipzig

Was ich am liebsten tun möchte,
dazu komme ich ganzen Tag
nicht; und was ich höchst
ungern tue, damit ist oft der
ganze Tag angefüllt.
Felix Mendelssohn Bartholdy



Was ist denn das Schöne, das Du findest, wenn ich an einem Quartett oder an
einer Symphonie arbeite? Doch bloß das Stück meiner selbst, das ich hineinlegen
oder aussprechen kann.

Felix Mendelssohn Bartholdy

MO. 101 Flügel im Mendelssohn- Wohnhaus in Leipzig

Was ist denn das Schöne, das
Du findest, wenn ich an einem
Quartett oder an einer Symphonie
arbeite? Doch bloß das Stück
meiner selbst, das ich hineinlegen
oder aussprechen kann.
Felix Mendelssohn Bartholdy



Das Einzige, was ich hoffe, ist, dass man es meiner Musik anhören mag,
wie tief ich die Schönheit der Worte empfinden habe.

Felix Mendelssohn Bartholdy

MO. 102 Bücherschrank im Men- delssohn-Wohnhaus in Leipzig

Das Einzige, was ich hoffe, ist,
dass man es meiner Musik
anhören mag, wie tief ich die
Schönheit der Worte empfun-
den habe.
Felix Mendelssohn Bartholdy

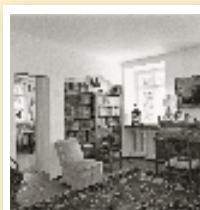


Es sieht schlimm aus in der Welt, aber wie es aussieht sieht eher die
jahrtausendlangen Anstrengungen der Schreibenden aus wie nicht.

Marie Luise Kaschnitz

MO. 103 Bollschweil, Familiensitz der Marie Luise Kaschnitz

Es sieht schlimm aus in der
Welt. Aber wie es aussehen
würde ohne die jahrtausende-
langen Anstrengungen der
Schreibenden wissen wir nicht.
Marie Luise Kaschnitz

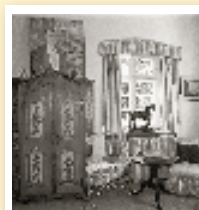


Ich schreibe nicht, um mir die Zeit zu vertreiben. Ich warte auf eine Möglichkeit,
das Geschehene zu deuten. Ich bin auf der Suche.

Marie Luise Kaschnitz

MO. 104 Das Schreibzimmer von Marie Luise Kaschnitz in Bollschweil

Ich schreibe nicht, um mir die
Zeit zu vertreiben. Ich warte auf
eine Möglichkeit, das Geschehene
zu deuten. Ich bin auf der Suche.
Marie Luise Kaschnitz



Das Allerpersönlichste muß das Allerunpersönlichste werden.

Marie Luise Kaschnitz

MO. 105 Das Blaue Zimmer von Marie Luise Kaschnitz in Bollschweil

Das Allerpersönlichste muß
das Allerunpersönlichste werden.
Marie Luise Kaschnitz



Es schien mir oft, als würde
ich nicht mehr derselbe Mensch
sein, wenn ich nicht wenigstens
einmal im Jahr unter dem
Rinnen des Brunnens [...] zur
Ruhe gehen, nicht einmal vom
Kamm des Rebberges hinüber-
schauen könnte auf das Haus...

Marie Luise Kaschnitz

MO. 106 Der Brunnen im Hof von Bollschweil

Es schien mir oft, als würde
ich nicht mehr derselbe Mensch
sein, wenn ich nicht wenigstens
einmal im Jahr unter dem
Rinnen des Brunnens [...] zur
Ruhe gehen, nicht einmal vom
Kamm des Rebberges hinüber-
schauen könnte auf das Haus...
Marie Luise Kaschnitz



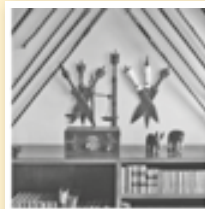
Die imaginäre Welt ist nicht ganz fiktional, und ganz schön in der Realität verankert. Wie soll das sein? Die imaginäre Welt ist nicht ganz fiktional, und ganz schön in der Realität verankert. Wie soll das sein?



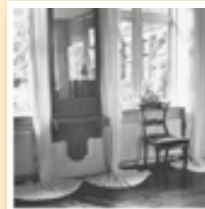
Ich glaube, daß das Leben etwas ist, was man nicht verstehen kann. Ich glaube, daß das Leben etwas ist, was man nicht verstehen kann.



...und wieder das Leben ist etwas, was man nicht verstehen kann. Ich glaube, daß das Leben etwas ist, was man nicht verstehen kann.



Die imaginäre Welt ist nicht ganz fiktional, und ganz schön in der Realität verankert. Wie soll das sein? Die imaginäre Welt ist nicht ganz fiktional, und ganz schön in der Realität verankert. Wie soll das sein?



Ich glaube, daß das Leben etwas ist, was man nicht verstehen kann. Ich glaube, daß das Leben etwas ist, was man nicht verstehen kann.



Im Schatten auch des Unsichtbaren, in der Form des Geistes, in der Farbe der Gefühle allen Werdens zu enthalten, macht die Bildende Kunst aus.

MO. 125

Tania Blixens Arbeitsplatz in Rungstedlund

Da draußen sehnte ich mich nach Dänemark, und jetzt habe ich Heimweh nach Afrika, wie soll ich hier für immer Wurzeln schlagen? (...) Man muß wachsen, wenn man leben soll, man kann nicht frei in der Luft schweben.

Tania Blixen

MO. 126

Tania Blixens Park in Rungstedlund

Ich glaube, daß das Leben einem nur etwas gibt, wenn man es liebt, nicht nur einen Teil, und nicht nur die eigenen Ideen und Ideale, sondern das Leben selbst, in all seinen Formen,...

Tania Blixen

MO. 127

Auf Tania Blixens Schreibtisch in Rungstedlund

...wir müssen das Leben prägen, während wir Macht darüber haben, daß es sich nicht, wenn wir aus ihm herausgehen, ohne Spur schließt.

Tania Blixen

MO. 128

In Tania Blixens Arbeitszimmer in Rungstedlund

Für einen Dichter ist es eine unheimliche Sache, wenn er entdeckt, daß seine Geschichte wahr ist.

Tania Blixen

MO. 129

Tania Blixens Salon in Rungstedlund

Liebe und Ehe sind vollkommen ungleichartig. „Freie Liebe“ könnte keine häusliche Verantwortung ertragen, die ihr Mysterium erstickt.

Tania Blixen

MO. 130

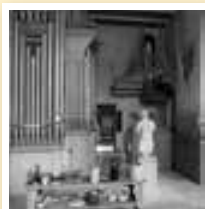
In Hugo Körtzingers Atelier in Schnega/Wendland

Im Sichtbaren auch das Unsichtbare, in der Form den Geist, in der Farbe die Gefühle allen Werdens zu enthalten, macht die »Bildende Kunst« aus.

Hugo Körtzinger



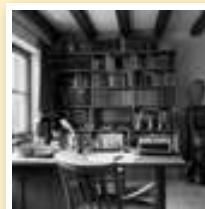
... Die Farbe war heute bedeutend edler, ich war schon wieder ganz tief im Gestalten und habe mächtig dazu gesungen.



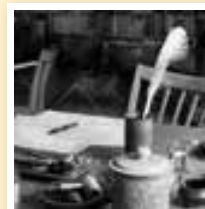
Manchmal stelle ich meine Türe auf als ob jemand käme Und von meinem Orgelspiel einen Hauch sich nähme



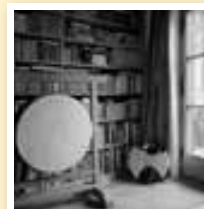
Künstler bewegt, was sich selber bewegt - nicht, was modernster Weise los ist.



Ein Gedanke reicht nur soweit nach vorne, als er nach rückwärts reicht.



Der Zeit Antwort geben, ist Aufgabe der Kunst.



Elementare Musik ist nie Musik allein, sie ist mit Bewegung, Tanz und Sprache verbunden,...

MO. 131

In Hugo Körtzingers Atelier in Schnega/Wendland

... Die Farbe war heute bedeutend edler, ich war schon wieder ganz tief im Gestalten und habe mächtig dazu gesungen.

Hugo Körtzinger

MO. 132

In Hugo Körtzingers Atelier in Schnega/Wendland

Manchmal stelle ich meine Türe auf als ob jemand käme Und von meinem Orgelspiel einen Hauch sich nähme

Hugo Körtzinger

MO. 133

In Hugo Körtzingers Atelier in Schnega/Wendland

Künstler bewegt, was sich ewiger Weise ereignet - nicht, was modernster Weise los ist.

Hugo Körtzinger

MO. 134

Carl Orffs Schreibtisch in Dießen

Ein Gedanke reicht nur soweit nach vorne, als er nach rückwärts reicht.

Carl Orff

MO. 135

Carl Orffs Schreibtisch in Dießen

Der Zeit Antwort geben, ist Aufgabe der Kunst.

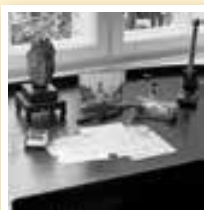
Carl Orff

MO. 136

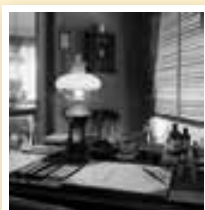
In Carl Orffs Arbeitszimmer in Dießen

Elementare Musik ist nie Musik allein, sie ist mit Bewegung, Tanz und Sprache verbunden,...

Carl Orff



Das Leben ist nicht dazu da, verstanden zu werden, es soll geliebt sein mit ganzer Seele.



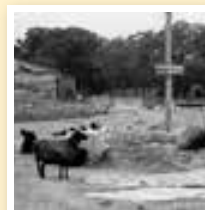
Mich überkommt manchmal ein rasendes Verlangen, alles zu sagen, was ich denke; aber ich weiß, dass die Welt zusammenstürzen würde, wenn man wirklich aufrichtig wäre.



Mit neunzig hat man das Weltbild gefast, ein dreißig beginnt man es zu überdenken und mit vierzig findet man es unlösbar.



Übrigens - Liebe soll man genießen wie einen Rausch - hastig, flüchtig und neu! Seite an Seite zu versauern ist bloß dumm und häßlich!



Um zu glauben, ist ein gewisser Grad von dem nötig, was man Dummheit nennt, aber mit dem Glauben kommt Tatkraft; darum werden die Dummen immer siegen auf Erden, ...



Über dich darfst du die Welt aus der Vogelperspektive zu betrachten, und du wirst sehen, wie klein und unwichtig einem alles vorkommt.

MO. 137

Richard Dehmels Schreibtisch in Blankenese

Das Leben ist nicht dazu da, verstanden zu werden, es soll geliebt sein mit ganzer Seele.

Richard Dehmel

MO. 138

August Strindbergs Schreibtisch in Stockholm

Mich überkommt manchmal ein rasendes Verlangen, alles zu sagen, was ich denke; aber ich weiß, dass die Welt zusammenstürzen würde, wenn man wirklich aufrichtig wäre

August Strindberg

MO. 139

August Strindbergs Schreibtisch in Stockholm

Mit zwanzig hat man das Weltträsel gelöst, mit dreißig beginnt man es zu überdenken und mit vierzig findet man es unlösbar.

August Strindberg

MO. 140

August Strindbergs Strohhut in Stockholm

Übrigens - Liebe soll man genießen wie einen Rausch - hastig, flüchtig und neu! Seite an Seite zu versauern ist bloß dumm und häßlich!

August Strindberg

MO. 141

Wegweiser zu August Strindbergs Schreibhäuschen auf Kymmendö

Um zu glauben, ist ein gewisser Grad von dem nötig, was man Dummheit nennt, aber mit dem Glauben kommt Tatkraft; darum werden die Dummen immer siegen auf Erden, ...

August Strindberg

MO. 142

Auf August Strindbergs Schreibinsel Kymmendö

Über dich darfst du die Welt aus der Vogelperspektive zu betrachten, und du wirst sehen, wie klein und unwichtig einem alles vorkommt.

August Strindberg



BV. 104
Im Erlenbruch



BV. 112
Herbststimmung



BV. 113
Herbststimmung



BV. 132
Sommerlandschaft



BV. 147
Baum am Seeufer



BV. 148
Abendstimmung



BV. 149
Bank im Herbstlaub



BV. 150
Eile mit Weile



BV. 168
Besuch im Garten



BV. 173
Sonntags geschlossen!



BV. 174
Imbiss!



BV. 181
Erster Spaziergang



BV. 213
Strohfiguren



BV. 219
Neugierig



BV. 225
Ländliches Taxi



BV. 244
Abend am Meer



BV. 248
Ein Bauernpaar



BV. 249
Die Kräuterfrau



BV. 250
Tulpenwiese



BV. 251
Rosenstrauß



BV. 253
Blaue Stiefmütterchen



BV. 264
Ein folgenreicher Kuss?



BV. 265
Nach dem Training



BV. 266
Behutsame Annäherung



BV. 267
Gefiederpflege



BV. 271
In der Fischräucherei



BV. 276
Sommer im Garten



BV. 277
Sommer im
Liebermann-Garten



BV. 278
Sommer im Garten



BV. 283
Siesta



BV. 284
Zeit der Sonnenblumen



BV. 289
Straußenfarm



BV. 293
Auf der Pferdekoppel



BV. 294
Auf der Weide



BV. 296
Entenjugend



BV. 298
Kopfweide



BV. 299
Neugier



BV. 300
Straußenfarm



BV. 301
...Schwänzchen in die Höh'



BV. 304
Parasol



BV. 305
Tulpenfeld



BV. 306
Frisches Grün



BV. 308
Am Feldrand



BV. 310
Bauer fand Frau



BV. 319
Auf der Schafweide



BV. 320
Am Futternapf



BV. 321
Der Aufpasser



BV. 322
Kälber auf der Weide



BV. 329
Um zu begreifen, dass der Himmel
überall blau ist, braucht man nicht
um die Welt zu reisen.
Johann Wolfgang von Goethe



BV. 337
Lass uns das Leben genießen,
so lange wir es nicht begreifen.
Kurt Tucholsky



BV. 338
Wer zögert, dass er feige ist,
hat Mut.
Fernandel



BV. 339
Ich bin davon überzeugt,
dass wir heutzutage
viel zu wenig langsam sind.
Robert Walser



BV. 340
Wenn ich gestern Abend so müde
gewesen wäre, wie ich heute Morgen bin,
dann wäre ich heute Morgen so munter,
wie ich gestern Abend war.
Fernandel



BV. 342
Versammlung der Tiere



BV. 343
Gans gute Freunde



BV. 344
... und morgen geht's auf große Fahrt!



BV. 345
Zwischen den Wolken



BV. 346
Stresstest!



BV. 347
Post für Dich!



BV. 348
Im Tulpenbeet



BV. 349
Fliegenpilz



BV. 355
Engelstropete (Datura)



BV. 356
Hier scheint immer die Sonne!



BV. 357
Sokrates-Statue
Wir zahlreich sind doch
die Dinge, deren ich nicht bedarf!
Sokrates



BV. 358
Einfach dort bleiben
wo es schön ist



BV. 359
Vorfahrt fürs Federvieh



BV. 361
Mohnblumen am Feldrand



BV. 362
Unsere schönsten Erlebnisse sind
nicht unsere lautesten, sondern unsere
stillsten Stunden.
Jean Paul



BV. 366
Am Seerosenteich

An den Buch- und Einzelhandel werden die Postkarten nur in Verpackungseinheiten á 10 Stck. abgegeben. Preis je VE € 3.50+Mwst. Bei der Beschaffung eines Postkartenständers helfen wir Ihnen gern. Kontaktieren Sie uns jederzeit unter:

www.edition-abfischer.de
verlag@edition-abfischer.de

Edition A·B·Fischer
Fischer & Fischer GbR
Illigstraße 52
12307 Berlin
Tel. 030-705 04 73
Fax 030-705 05 73
verlag@edition-abfischer.de
AtelierFischer@t-online.de
www.edition-abfischer.de

Auslieferung
Die Werkstatt
Verlagsauslieferung GmbH
Königstraße 43
26180 Rastede
Tel. 04402-92630
bestellung@werkstatt-auslieferung.de

Vertretungen
Berlin, Brandenburg
und Mecklenburg-Vorpommern
Carina Opitz
Liselotte-Herrmann-Straße 2
10407 Berlin
Tel. 030-421 22 45
Fax 030-688 71 30
berliner-verlagsvertretungen@t-online.de

Rheinland-Pfalz, Bayern,
Baden-Württemberg, Saarland,
Luxemburg

Michel Theis
c/o büro indiebook
Martin Stamm
Tel. 0341-4790577
Fax 0341-5658793
theis@buero-indiebook.de
www.buero-indiebook.de

Für die Bundesländer Hessen
und Nordrhein-Westfalen bitte
beim Verlag nachfragen.



<https://www.instagram.com/editionabfischer>



Bremen, Hamburg, Schleswig-
Holstein, Niedersachsen
Said Benali
Sperberweg 8
21244 Buchholz
Tel. 04181-21 85 05
Fax 04181-21 85 06
saidbenali@aol.com

Sachsen, Sachsen-Anhalt,
Thüringen
Jörg Schneider/Gabriele
Drescher
LITERArToUR GmbH
Bautzener Straße 20
04347 Leipzig
Tel. 0341 9216610
Fax 0341 9216620
joerg.schneider@literartour.com